

Autoren:

Hansjörg Wehler LL.M., Mitglied des Treuhänderrates, Allgemeines Treuunternehmen (ATU)
Oliver Schmidt LL.M., Vizedirektor, Allgemeines Treuunternehmen (ATU)

Liechtenstein im Fokus: Expertenperspektiven zur Zukunft des Privatvermögens (IFC Review 2026, Q&A)

Liechtensteins anhaltende Anziehungskraft

Liechtenstein spielt als internationaler Finanzplatz weiterhin in einer höheren Liga. Was macht den Standort aus Ihrer Sicht im Jahr 2026 so wettbewerbsfähig, und wie trägt das ATU dazu bei, dass es die richtigen Kunden anzieht?

ATU: Neben einem starken Industrie- und Produktionssektor bietet Liechtenstein als Wirtschaftsstandort und internationaler Finanzplatz viele bekannte Vorteile: ein sicheres politisches, wirtschaftliches und geschäftliches Umfeld im Herzen Europas, das AAA-Rating, den Schweizer Franken als stabile Währung, eine niedrige Inflation, den freien Kapitalverkehr mit der Europäischen Union und der Schweiz, ein liberales und flexibles Gesellschafts-, Stiftungs- und Treuhandrecht, ein günstiges Steuerumfeld für alle Arten von juristischen Personen, Treuhandgesellschaften und Privatpersonen sowie Offenheit für Innovationen und neue Technologien im Finanzdienstleistungssektor.

Als eine der ältesten und grössten Treuhandunternehmen in Liechtenstein, spielt das ATU eine bedeutende Rolle bei der Gewinnung der richtigen Kunden für den Standort. Entscheidend für den Erfolg vom ATU ist das Angebot umfassender und qualitativ hochwertiger Beratung und Dienstleistungen aus einer Hand. Wir bieten Unterstützung bei der Strukturierung, Vermögenssicherung und Anlage von Vermögen sowie bei der Nachfolgeplanung.

Neutralität in einer unsicheren Welt

Wie bewahrt Liechtenstein im heutigen volatilen geopolitischen Umfeld die Neutralität, für die es bekannt ist, und bietet gleichzeitig weiterhin Stabilität und Glaubwürdigkeit als internationaler Finanzplatz?

ATU: Liechtenstein übernimmt nicht nur die OFAC-Sanktionen, sondern hält sich als Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) auch an die EU-Vorschriften (einschliesslich Sanktionen), die zur Wahrung der Neutralität erlassen werden. Darüber hinaus sind die in der vorherigen Frage genannten Vorteile entscheidend, um als internationaler Finanzplatz Stabilität und Glaubwürdigkeit zu bieten.

Sich wandelnde Kundenerwartungen

Angesichts der rasanten technologischen Entwicklung und der sich ständig verändernden geopolitischen Dynamik: Welche Veränderungen beobachten Sie bei den Kundenerwartungen im Bereich der Vermögensverwaltung, und wie reagiert das ATU auf diese Bedürfnisse?

ATU: Man kann sagen, dass die klassische Vermögensverwaltung nach wie vor die Grundlage für den Grossteil der Anforderungen im Vermögensverwaltungsbereich bildet. Liechtenstein hat innovative Gesetzgebung in « modernen » Rechtsbereichen wie FinTech und Blockchain eingeführt und diese zuletzt durch das am 01.02.2025 in Kraft getretene MiCAR-Umsetzungsgesetz ergänzt.

Das ATU entwickelt massgeschneiderte Lösungen unter Berücksichtigung der persönlichen Umstände und Anforderungen unserer Kunden und bietet ein breites Spektrum an Dienstleistungen zur Umsetzung dieser Lösungen an. Wir können auf gut qualifizierte und motivierte Mitarbeitende zählen, nicht nur in Vaduz, sondern innerhalb der gesamten ATU-Gruppe, sowie auf ein weitreichendes Netzwerk mit Experten in Rechtsordnungen auf der ganzen Welt.

Compliance, Flexibilität und Innovation

Wie schafft es das ATU, die Einhaltung regulatorischer Vorschriften erfolgreich mit der Flexibilität und Innovation in Einklang zu bringen, die ihre Mandanten für ihr Wachstum benötigen – und sich dabei gleichzeitig an sich wandelnde Vorschriften, neue Technologien und vielfältige Geschäftsmodelle in den verschiedenen Märkten anzupassen?

ATU: In Zeiten eines volatilen geopolitischen Umfelds suchen Kunden nach Stabilität und Kontinuität. Das ATU passt sich den sich ändernden Gegebenheiten im regulatorischen und technologischen Bereich so weit wie nötig an und konzentriert sich gleichzeitig auf den traditionellen Hintergrund. Als Beispiel mag die Verabschiedung des Stiftungsgesetzes in Liechtenstein im Jahr 1926, also vor 100 Jahren, dienen. Seitdem sind und bleiben Stiftungen eine der beliebtesten Rechtsformen für die internationale Vermögensstrukturierung sowohl klassischer als auch moderner Art. Die Kombination aus Anpassung an neue Situationen und dem Rückgriff auf traditionelle Grundlagen sind Schlüsselfaktoren für die Erfolgsgeschichte vom ATU, die nun schon fast 100 Jahre andauert.

Regulierung und Flexibilität

Die globale Regulierung wird von Jahr zu Jahr komplexer. Wie bleibt Liechtenstein der Entwicklung einen Schritt voraus, und wie haben die Treuhänder des Landes die Rahmenbedingungen für Governance, Risikomanagement und Aufsicht angepasst, um Kontinuität und Compliance im anspruchsvollen internationalen Umfeld sicherzustellen?

ATU: Liechtenstein gehörte und gehört weiterhin zu den « Early Adopters » bei der Umsetzung der relevanten Vorschriften, was es ihm ermöglicht, schnell auf das sich rasch wandelnde Umfeld der globalen Regulierung und Compliance zu reagieren. Die Treuhänder in Liechtenstein haben in qualifiziertes Personal, moderne technische Ausrüstung und Software sowie in die Stärkung interner Prozesse investiert, um ihre Rahmenbedingungen für Governance, Risikomanagement und Aufsicht zu optimieren, und tun dies auch weiterhin kontinuierlich. Diese Haltung wirkte sich unter anderem positiv auf den Ruf des Landes aus und stärkte dessen Attraktivität als Wirtschaftsstandort und internationales Finanzzentrum.

Blockchain und die Token-Ökonomie

Liechtenstein war unter dem TVTG-Gesetz ein früher Vorreiter der Token-Ökonomie. Da MiCAR nun den europäischen Markt harmonisiert, stellt sich die Frage, wie die Jurisdiktion auf diesen frühen Erfahrungen aufbaut, um ein Kompetenzzentrum für hochwertige Strukturen digitaler Vermögenswerte zu bleiben?

ATU: Liechtenstein leistete mit dem TVTG Pionierarbeit in der Token-Ökonomie und schuf damit einen klaren und innovationsfreundlichen Rahmen. Dieses frühe Fachwissen ist nun in den harmonisierten EWR-Rahmen unter MiCAR eingebettet. Als EWR-Mitglied muss Liechtenstein die EU-Gesetzgebung sowie die regulatorischen und meldepflichtigen Verpflichtungen im Kryptobereich übernehmen und bleibt somit im Einklang mit den EU-Vorschriften. Durch das EWR-MiCA-Umsetzungsgesetz wurde MiCAR frühzeitig eingeführt, was einen Pass für den gesamten EU-/EWR-Markt ermöglicht. Gleichzeitig bewahrt Liechtenstein seine im Rahmen des TVTG entwickelte Strukturierungskompetenz: Die Anwendungsbereiche von TVTG und MiCAR sind klar abgegrenzt, und Übergangsfristen gewährleisten Kontinuität. Gestützt auf eine etablierte Aufsichtspraxis und eine präzise Klassifizierung, insbesondere in Bezug auf MiFID-II-Instrumente, verbindet Liechtenstein regulatorische Stabilität mit europäischer Skalierbarkeit und bleibt damit ein Kompetenzzentrum für hochwertige Strukturen für digitale Vermögenswerte.

Cyberisiken und Resilienz

Cybersicherheit ist mittlerweile weltweit ein Thema auf Vorstandsebene für Finanzinstitute. Wie geht das ATU mit den heutigen Cyberisiken um, und welche Rolle spielt das ATU bei der Stärkung der Resilienz der Vermögensverwaltungsstrukturen ihrer Kunden?

ATU: Das ATU hat verschiedene Strategien umgesetzt, um den heutigen Cyberisiken zu begegnen und die Widerstandsfähigkeit der Vermögensverwaltungsstrukturen ihrer Kunden zu stärken. Zu diesen zentralen Ansätzen gehören beispielsweise:

- Einsatz modernster Sicherheitstechnologien und -prozesse.
- Minimierung der Angriffsvektoren für Angreifer.
- Management von Schwachstellen.
- Erkennung böswilliger Aktivitäten auf Geräten.
- Kontinuierliche Cybersicherheitsschulungen für Mitarbeitende.
- Implementierung und regelmässige Überprüfung von IT-Kontinuitätsverfahren.
- Bereitstellung verschlüsselter Kommunikationsmittel.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Cybersicherheitsstrategien des ATUs bewährte Verfahren umfassen und verschiedenen Sicherheitsstandards folgen, einschliesslich der kontinuierlichen Anpassung an die Veränderungen in der Welt der Cybersicherheit. Diese Massnahmen stärken gemeinsam die Widerstandsfähigkeit der Vermögensverwaltungsstrukturen ihrer Kunden.

ESG: Substanz statt Lärm

Die weltweite Debatte rund um ESG ist zunehmend polarisiert. Wie geht Liechtenstein pragmatisch an ESG-Investitionen heran, und was können Kunden im kommenden Jahr von der Jurisdiktion erwarten?

ATU: Liechtenstein hat die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der UNO als Rahmen für die nationale Entwicklung übernommen. Das Land räumt Bereichen wie sauberer Energie, verantwortungsvollem Konsum und Klimaschutz durch Initiativen wie die Förderung erneuerbarer Energiequellen und einer nachhaltigen Infrastruktur Priorität ein.

Finanzinstitute bieten zunehmend ESG-orientierte Anlageprodukte an, um den entsprechenden Kundenwünschen gerecht zu werden. Liechtenstein fördert ein regulatorisches Umfeld, das nachhaltige Finanzen begünstigt. Die Regierung und die Finanzinstitute arbeiten bei Initiativen zur Förderung der ESG-Integration zusammen. Grosse Banken in Liechtenstein bieten beispielsweise nachhaltige Anlagemöglichkeiten wie ökologische Hypotheken und ethische Anlagefonds an.

Insgesamt richtet sich Liechtenstein aktiv auf ESG-Anlagemöglichkeiten aus und positioniert sich als attraktive Option für Anleger, die neben finanziellen Renditen auch eine positive Wirkung anstreben.

Eine neue Ära der Philanthropie

Die Philanthropie entwickelt sich weiter, angetrieben von neuen Generationen, digitalen Werkzeugen und sich wandelnden Prioritäten. Wie gestalten wirtschaftliche, soziale und technologische Veränderungen die Philanthropie neu, insbesondere bei der Nutzung von Trusts und Stiftungen?

ATU: Es lässt sich beobachten, dass der Wunsch, gemeinnützige Projekte und Aktivitäten zu unterstützen, zunimmt und dass Stiftungen und Trusts nach wie vor die beliebtesten Rechtsformen und ähnliche Konstruktionen für solche Zwecke sind. So sind beispielsweise verschiedene vom ATU verwaltete gemeinnützige Stiftungen Mitglieder des Verbandes liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen und Trusts (www.vlgst.li), und ein ATU-Mitarbeitender ist ehrenamtlich im Vorstand des Verbandes tätig. Ein positives Umfeld für gemeinnützige Strukturen macht Liechtenstein somit zum Sitz von fast 1'400 gemeinnützigen Stiftungen und Trusts. Der « Global Philanthropy Environment Index 2025 » der Lilly Family School of Philanthropy der Indiana University, USA, wonach Liechtenstein weltweit den ersten Platz belegte, bestätigt diesen Trend und unterstreicht den Ruf des Landes als Standort für Stiftungen und Trusts.

Family Offices und globale Mobilität

Da vermögende Familien immer mobiler werden, hat die Rolle des Family Offices an Bedeutung gewonnen und sich weiterentwickelt. Wie passt sich Liechtenstein an, um den zunehmend komplexen Bedürfnissen internationaler Family Offices gerecht zu werden?

ATU: Man kann sagen, dass immer mehr diskretionäre Strukturen geschaffen und als solide Grundlage genutzt werden, damit Family Offices maximale Flexibilität bewahren können, um den komplexen und grenzüberschreitenden Anforderungen vermögender Familien und ihrer globalen Vermögen gerecht zu werden. Gleichzeitig beobachten wir bei internationalen Familien eine wachsende Nachfrage nach einer physischen Präsenz in Liechtenstein durch lokale Büros mit eigenem Personal vor Ort.

Sich in einer sich wandelnden Steuerlandschaft zurechtfinden

Vor dem Hintergrund geopolitischer Komplexität steht die Steuerplanung für internationale Mandanten weiterhin im Vordergrund. Wie unterstützt das ATU seine Mandanten angesichts der sich ständig weiterentwickelnden globalen Steuerregelungen dabei, Risiken zu bewältigen, die Vorschriften einzuhalten und grenzüberschreitend sicher zu planen?

ATU: Liechtenstein hat 30 Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) abgeschlossen. Vor dem Hintergrund geopolitischer Komplexität und sich wandelnder globaler Steuerstandards nutzt das ATU das DBA-Netzwerk Liechtensteins in Verbindung mit seinem internationalen Partnernetzwerk, um massgeschneiderte, grenzüberschreitende Steuerstrategien für Kunden zu entwickeln. Dieser koordinierte Ansatz ermöglicht es uns, regulatorische Änderungen zu antizipieren, Risiken zu mindern, die kontinuierliche Einhaltung der Vorschriften sicherzustellen und die Angelegenheiten unserer Kunden effizient zu strukturieren.

Die nahe Zukunft

Mit Blick auf das kommende Jahr: Was sind die wichtigsten Prioritäten und Chancen, die Liechtensteins Position als internationaler Finanzplatz prägen, und wie wird der Standort Ihrer Meinung nach seine globale Bedeutung weiter ausbauen?

ATU: Mit Blick auf die Zukunft sind die wichtigsten Prioritäten Liechtensteins regulatorische Stabilität und Compliance, der Zugang zu internationalen Märkten sowie die Wahrung seines Rufs für Qualität und Zuverlässigkeit. Chancen liegen in der weiteren Stärkung der Substanz bei juristischen Personen, in Innovation und in spezialisiertem Fachwissen. Durch die Kombination aus politischer Stabilität, dem Schweizer Franken als stabiler Währung, einem wettbewerbsfähigen Steuerumfeld und hohen Servicestandards ist Liechtenstein gut positioniert, um seine globale Relevanz als vertrauenswürdiger, zukunftsorientierter Finanzplatz auszubauen.

Der Inhalt dieses ATU-Artikels dient lediglich der allgemeinen Information und ersetzt keine rechtliche Beratung. Dieser Artikel wurde ursprünglich auf Englisch verfasst; die vorliegende Fassung ist eine Übersetzung.